

Über das SozialTraining-Programm **1-2-3-4 WIR** in den Ganztagschulen des ev.-luth. Kirchenkreis Wolfsburg-Wittingen

Der Alltag in der Schule zeigt: Wir können nicht davon ausgehen oder gar voraussetzen, dass Kinder ein angemessenes Sozialverhalten mitbringen, das ein relativ reibungsloses Zusammenleben in Gemeinschaft erlaubt. Der Schulalltag wird oftmals als belastend erlebt und beschrieben.

Auch Mitarbeiter*innen aus dem Ganztagsschulbereich berichteten vermehrt über diesen Zustand. Nun kann man verharren, diesen Umstand beklagen und die vermeintlich Schuldigen suchen. Das ist keine Lösung - weder für die Mitarbeiter*innen noch für die Kinder.

2017 – während der Klausurtagung der Ganztagschulkoordinator*innen gemeinsam mit Geschäftsführung und Fachberatung wurde das Thema mit höchster Priorität angegangen. Unser Ziel war eine Grundlage für soziales Lernen in unseren Ganztagschulen zu schaffen.

So entstand unser Sozial-Training 1-2-3-4 WIR, das seit dem Schuljahr 2017/18 kontinuierlich durchgeführt wird.

Die 12 Module (Einheiten):

1. Ich über mich
2. 1x1 der Gefühle
3. Gefühle – leicht wie Federn..., schwer wie Steine...
4. Wie groß ist die Wut?
5. Wenn die Angst um die Ecke schleicht...
6. Wort, die weh tun
7. 1-2-3-4 das sag´ ich dir!
8. Streiten – aber richtig
9. Jetzt weiß ich weiter
10. Freunde haben / Freund sein
11. Ich kann – Wir können
12. Gemeinsam 1-2-3-4 WIR

Die Einheiten orientieren sich inhaltlich auch an anderen Programmen für soziales Lernen und Gewaltprävention: **ICH** (Selbstwahrnehmung/ -fürsorge) - **DU** (Einfühlung und Verständnis für den anderen) - **WIR** (Gemeinschaft und Zusammenleben)

Die einzelnen Einheiten von 1-2-3-4 WIR dienen hauptsächlich der Hinführung bzw. Einführung in das jeweilige Themenfeld der sozialen Kompetenzentwicklung. Der Transfer aus dem Modul in den Gruppenalltag der Ganztagschule ist wesentlich für ein stabiles Lernergebnis bei den Kindern. Der alltägliche Einsatz der Methoden durch die Mitarbeiter*innen und das begleitete Üben der Kinder sensibilisiert die Wahrnehmung und probt den Einsatz von pro-sozialen Verhaltensweisen.

Ein Beispiel aus dem Ganztagsschulalltag: Die Gruppe war gerade bei der siebten Einheit (1-2-3-4 das sag´ ich dir!) und übte im Alltag. Die Kinder waren begeistert von der Wirkung der Methode und nannten sie „den Zaubersatz“.

Vanessa will basteln und holt sich das Material aus dem Bastelschrank. Von der Goldfolie ist nur noch ein kleiner Rest vorhanden. Vanessa braucht ihn dringend. Tom sitzt auch am Basteltisch. Er will nicht basteln, er will Vanessa ärgern und greift sich die Goldfolie. Normalerweise würde Vanessa auf Tom losgehen und sich dann lauthals bei der Mitarbeiterin über Tom beschweren. Vanessa hat aber inzwischen die Wirkung des „Zaubersatzes“ erfahren und auch geübt. Sie formuliert einen passenden „Zaubersatz“. Tom schaut Vanessa erstaunt an und schiebt die Goldfolie zu Vanessa über den Tisch. Er bleibt sitzen und schaut Vanessa beim Basteln zu.

Vanessa war nicht hilflos. Sie konnte selbstständig die Situation meistern ohne Tom zu verärgern oder ihn bloß zu stellen. Die Mitarbeiter*innen mussten nicht eingreifen und einen Konflikt schlichten.

Vanessa hat ihre soziale Kompetenz durch die Teilnahme am Sozial-Training 1-2-3-4 WIR erweitert. Sie hat gezeigt, dass sie fähig ist eine soziale Situation erfolgreich zu bewältigen, ohne anderen zu schaden.

Ziel des Sozial-Trainings ist eine stabile, dauerhafte Veränderung des Verhaltens, einen Neuerwerb von Verhaltensmustern für den sozialen Kontext.